

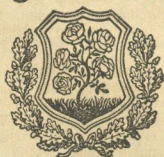
Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 15.00 M., vierteljährlich 45.00 M. frei ins Haus; durch die Post bezogen 48.00 M. (mit Beleggeld). Bestellungen nehmen alle Postämter und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. 24.

Amliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Anzeigenteil 100 Pfg., für außerhalb Wohnorte 150 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 250 Pfg., im Restamtteile 400 Pfg. (inkl. Steuerzuschlag u. Umsatzsteuer.) Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Spätere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Verlag: Dr. 24, Annaburg, Poststr. 24.

Nr. 74.

Sonnabend, den 16. September 1922.

26. Jahrg.

Amlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Vertretung des Herrn Tierarzt Dr. Schmidt hier für die Zeit vom 11. bis 28. September er. wird von Herrn Tierarzt Richter, Holzborststr. 12, wahrgenommen. Annaburg, den 14. September 1922.

Der Amtsvoortseher. Henze.

Bekanntmachung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß zufolge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 2. September 1922 ab die Trichinen-Ausgaben für jede Schlachtung einheitlich 31.90 M. betragen. Die bisher zu wenig gezahlten Beträge können nachträglich eingezogen werden. Annaburg, den 14. September 1922.

Der Amts-voortseher. Henze.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. d. Mts., vorm. von 9 1/2 bis 1 Uhr und nachm. von 3 bis 5 Uhr findet ein Sprechtag des Finanzamtes im Rathhause hier selbst statt.

Annaburg, den 14. September 1922.

Der Gemeinde-voortseher. Henze.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß bis zum Montag den 18. ds. Mts. die vom Hausbesitzerverein abgegebenen Formulare im Gemeindeamt während der öffentlichen Dienststunden abzugeben sind. Um Innehaltung des Termins wird ersucht, damit die Arbeiten baldigst zu Ende geführt werden können. Formulare, soweit diese noch nicht abgeholt worden sind, können auch hier entnommen werden.

Annaburg, den 15. September 1922.

Der Gemeinde-voortseher. Henze.

Bekanntmachung.

In den letzten Wochen besonders haben sprunghafte Preissteigerungen auf allen Gebieten des täglichen Bedarfs ein Ausmaß angenommen, daß denen mit Beforgnis zu

folgen ist. Um den Wucher wirksam zu bekämpfen, was höheren Orts jetzt mit Nachdruck geschieht, ist es Pflicht jedes Einzelnen, sofort Anzeige zu erstatten, wenn die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß tatsächlich Wucher getrieben wird. Dann kann auch behördlicherseits energisch eingegriffen werden. Wucher wird bekanntlich nur mit schweren Strafen geahndet.

Annaburg, den 15. September 1922.

Der Amts-voortseher. Henze.

Bekanntmachung.

Zur Hebung der Ziegenzucht hat sich in dankenswerter Weise ein Zusammenschluß der Ziegenhalter im hiesigen Orte angebahnt. Unjereits werden die Betreibungen weitgehend unterstützt werden. Zum Zwecke der Gründung eines Ziegenzuchtvereins findet am Sonntag, den 17. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zur Weintraube eine Versammlung statt. Wir können unjereits nur jedem Ziegenhalter empfehlen, daran teilzunehmen und im eigenen Interesse MitglieB zu werden.

Annaburg, den 15. September 1922.

Der Gemeinde-voortseher. Henze.

Volkstische Rundschau.

Deutschland soll Goldgarantien geben.

Brüssel, 12. Sept. Die Agence Belge meldet, hat der Ministerpräsident Theunis, der seine in Brüssel anwesenden Kollegen über die Lage auf dem Laufenden gehalten hat beschloffen, von Deutschland die Bezahlung der am 15. September fälligen Zahlungen mit Schatzscheinen zu verlangen, die durch Golddepots sichergestellt werden sollen, die in einer der belgischen Regierung genehmene Bank hinterlegt werden soll. Heute vormittag notifizierte der Minister des Aeußeren, Jaspar, dem deutschen Geschäftsträger Dr. Landsberg den Beschluß der belgischen Regierung.

Gegen die Lebensmittelnot.

Befriedigung der Bierherstellung.

Eine Verordnung des Reichsernährungsministeriums bestimmt mit sofortiger Wirkung, daß bis auf weiteres inländischer Zucker zur Herstellung von Schokolade, Süßig-

keiten, Brantwein, Likör und Schaumwein nicht mehr geliefert und verwendet werden darf.

Durch weitere Vorschriften ist die Herstellung von Bier eingeschränkt worden. Das geeignete Mittel zur Erparung von Rohstoffen bei der Bierherstellung ist die Herabsetzung des Stammwürzegehalts des Bieres. Es ist deshalb die Herstellung von Starbier, d. h. von Bier mit einem Stammwürzegehalt von mehr als 13 von Hundert, überhaupt verboten worden. Es ist ferner angeordnet worden, daß Vollbier (9 bis 13 von Hundert Stammwürzegehalt) soweit es mehr als 10 von Hundert Stammwürzegehalt hat, nur bis zur Höchstgrenze von einem Viertel des Gesamtaushlages der einzelnen Brauerei in einem Jahre hergestellt werden darf.

Um das Obst in erster Linie der Frischverwertung und der Marmeladenherstellung zuzuführen, ist endlich die Herstellung von Brantwein aus Obst verboten worden. Für Obst, das zur menschlichen Ernährung nicht geeignet ist, oder in anderer Weise nicht verwertet werden kann, kann die Verarbeitung auf Brantwein im Ausnahmemaße zugelassen werden. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß es angeht, die augenblicklichen außerordentlich schwierigen Ernährungserhältnisse angeht, ist für die Herstellung von Brantwein aus Kartoffeln — trotzdem die diesjährige Kartoffelernte weit größer als im vergangenen Jahre zu werden verpicht — die gleiche weitgehende Beschränkung, wie im Vorjahre, auch für das Brennjahr 1922/23 vorzuschreiben. Eine entsprechende Regelung ist in Aussicht genommen. Die Verwendung von Kartoffeln in Brennereien überhaupt zu verbieten, ist nicht angeht, da das Kartoffelfremden die einzige Möglichkeit bietet, verbotene Kartoffeln zu verwerten.

Die Ernährungslage Bayerns.

In einer Besprechung über die Bekämpfung der Teuerung erklärte der bayerische Landwirtschaftsminister Wühlhofer, daß die Ernte 1922 eine gute Durchschnittsernte darstelle, jedoch das Brotgetreide für etwa 2/3 Jahre ausreiche. Die Versorgung mit Milch sei wegen Mangels an Kraftfutter um 1/2 geringer als vor dem Kriege. Die Fleischversorgung sei zwar an sich nicht ungenügend, doch hätten die Vieh- und Fleischpreise eine ungeante Höhe erreicht. Der Preis für die Winterkartoffeln werde voraussichtlich mäßiger sein, als die heutigen Tagespreise.

Manon Linders.

Original-Roman von Marie Harling.

[Nachdruck verboten.]

„Sind wir jetzt fertig mit der Aufstellung, Karl-Heinz?“ Der Sprecher war ein Mann in den mittleren Jahren. Auf dem Schreibtisch vor ihm liegt ein Blatt, das mit Hefen bebedt ist. Fragen und Blick sind ihm gegenüber an, der ein jüngerer Herr — mit den deutlichen Zeichen von Reue und Scham auf dem hübschen Gesicht, mit dem Rücken gegen das Fenster gelehrt, schweigend vor sich niedergesetzt. Bei der Frage des Anderen hebt er den Kopf, sein Blick begegnet frei und offen den forschenden Augen des Bruders. „Es ist alles, Dagobert“, entgegnete er kleinlaut und zaghaft, „glaubst du denn, daß du mich aus dieser Klemme noch einmal befreien kannst?“ Der Ältere schweigt einen Augenblick; doch dann beginnt er mit fester Stimme: „Du weißt, ich tue für dich, was ich kann, ich habe auch bereits einen Plan zu deiner Rettung gemacht; den wollen wir besprechen. Höre mich ruhig an! Also dein Hauptgläubiger Linders bietet dir die Erbnung deiner Schulden an, wenn du dich entschließt, seine Tochter Manon zu heiraten. Dem alten Bucherer liegt alles daran, in die vornehme Gesellschaft eingeführt zu werden, dafür opfert er ein Vermögen. Wie stellst du dich zu diesem Vorschlag?“ Karl Heinz fährt heftig empor. „Diesen Weg will und kann ich nicht gehen!“ ruft er gereizt. Du weißt es ebenjogut wie ich, daß die Annahme dieses Vorschlages für mich eine Unmöglichkeit ist, weil mein Herz einer anderen gehört, von der ich niemals lassen kann. Sie hat mein Wort, und ich gebente es zu halten, komme was da wolle!“

Dagobert zuckte die Achseln. „Sehr schön gesagt — aber warum nimmst du immer und immer wieder von dem alten Linders Geld an? Du mußt dich doch sagen, daß dieser Weizhals nicht umsonst so freigebig war, daß er damit einen besonderen Zweck verfolgte? Nun, da er dich fest in der Schlinge hat, rüdt er heraus mit seinem Plan.“

„Ne, Dagobert, niemals ist mir ein solcher Gedanke gekommen. Ich kenne die Tochter dieses Wuchers ja gar nicht. Er selbst hat mir immer das Geld an, und ich in meinem Verstande nahm und nahm. Mein Hohenriedberg ist recht gut, er sagte immer, ich möchte mir wegen der Zurückzahlung keine Sorgen machen, das werde sich alles finden. Glaubst du übrigens, daß diese Tochter von den Vätern ihres Vaters etwas weiß?“

„Gang sicher nehme ich das an“, entgegnete Dagobert rasch, „die beiden werden das Bündchen wohl zusammen ausgeht haben. Und diese Manon Linders möchte wohl auch gern den etwas anrüchlichen Namen ihres Vaters mit einem anderen vertauschen. Nun höre, was ich dir ausgedacht habe. Du weißt sehr wohl, daß ich dir aus eigenen Mitteln die Restsumme nicht vorstrecken kann. Mein Hohenriedberg ist recht heruntergewirtschaftet und verträgt keine weitere Belastung. Aber gehoben muß dir doch werden, schon damit sich deine schöne Braut nicht die Augen rot weint — also bleibt nichts anderes übrig, als daß eben — ich selbst diese Manon Linders heirate! Ich bin frei und ledig, niemand hat mir etwas einzureden und du erhältst so die Mittel, deren du bedarfst!“

Karl Heinz ist mit allen Zeichen heftiger Erregung auf den Bruder gestürzt.

„Nein, Dagobert, das kann und darf ich nicht annehmen.“

„dich für mich opfert! Es muß einen anderen Weg geben!“

Der andere lächelte überlegen. „Und welchen, Karl Heinz? Ich habe alles wohl erwogen!“

„Bedenke doch, was wird Manon zu einer solchen Verbindung sagen? Unser guter Name leidet doch darunter. Und wie würden es unsere Bekannten aufnehmen? Nein, nein, es geht ganz gewiß nicht!“

„Es muß gehen. Ich gebente vorläufig keiner Menschenseele etwas davon zu sagen. Auch Mama soll nichts erfahren. Meine Leute werde ich einweisen, aber die schweigen. Nach der Hochzeit, die natürlich ohne jedes Aufsehen vollzogen wird, bringe ich meine Frau hierher nach Hohenriedberg, hier mag sie in der Abgeschiedenheit des Landlebens, „residieren“, und ich trete meine längst geplante Weltreise an, von der ich sobald nicht heimzukehren gedente. Kommt Zeit, kommt Rat. Der alte Linders ist ja immer kränklich, wahrscheinlich leidet nicht mehr allulange — kurz, ich denke, die Sache ist nicht so schlimm. Du aber wirst deine Lucie heiraten, und Manon wird an ihr eine Stütze haben. Ihr werdet dann auf das Gut Schwarzenau in Frieden leben. Schwarzenau ist ja von Hohenriedberg mehr als eine Tagesreise entfernt — so wird Manon nichts erfahren; nun, und wenn auch, so mußst du ihr eben die ganze Sache erklären.“

Karl Heinz naht vollkommen an der Unterlippe. „Es will mir nicht gefallen, Dagobert! Denke doch, dein ganzes zukünftiges Leben hängt daran. Wie, wenn dir nun ein Mädchen begegnete, das so lieben könnte, nachdem du fest gebunden bist?“ Dagobert schüttelte mit entlosgenauer Miene den Kopf. „Das wird nicht geschehen, Karl Heinz, denn das Mädchen, das ich lieben könnte, ist für mich unerreichtbar!“

Annapurg. (Balast-Theater). Ganz besonders sei hiermit auf den zweiten Teil „Der Eid des Stephan Huller“ hingewiesen, der in Inhaltlich den ersten Teil bei weitem übertrifft. Der Teil ist für sich abgeschlossen und kann ein Besuch nur warm empfohlen werden.

Heber das Belegen von Wägen in der 4. Wagenklasse teil das Reichsverkehrsministerium folgendes mit. Nachdruck herrscht über das Einnehmen von Wägen in den Wagen 4. Klasse. Wenn auch in den nur mit Wägen für einen Teil des reisenden Publikums versehenen Wagen 4. Klasse Wägen nicht belegt werden dürfen, so erwerben doch Reisende, die bei der Abfahrt des Zuges bereits Wägen eingenommen haben, Anspruch darauf, daß ihnen der Platz bis zur Beendigung der Reise verbleibt. Andere Reisende sind zum Einnehmen des Wäges, auch wenn der Inhaber ihr nur vorübergehend verleiht, nicht berechtigt.

Vielen. Am vorigen Sonntag wurde hier ein Raubvogel (Sibler) von den Jägern erlegt. Derselbe trug einen Beleg mit der Aufsicht „Vogelwarte Rostock, Ruffische Regierung“.

Gadagrad. In der Nacht zum Sonnabend gegen 12 Uhr brach auf bisher unauffällige Art bei dem Gemeindevorsteher Herrn Eichelbaum in der Scheune Feuer aus. Schnell war sie, die mit Korn gefüllt war, in ein Flammenmeer gehüllt. Durch Funkenflug wurde weiter das Strohdach des Wohnhauses in Brand gesetzt. Die Feuerwehren von Senja, Mellnig und Schwabenwade waren schnell zur Stelle und bestmöglichst tätig auf das gefährliche Element. Das Feuer war auf die gestülpte Nachbarstube, dem Landwirt Herrn Schüller gehörig, übergegangen und die Wehren mußten ihr Hauptaugenmerk darauf richten, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was ihnen auch mit großer Mühe gelang. Das Vieh wurde zum größten Teil gerettet. Die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte verbrannten vollständig und es konnten nur einige Wollspinnmaschinen gerettet werden. Der Schaden ist nur in geringem Maße durch Versicherung gedeckt und es zeigt dieser Fall wieder, daß jedermann seine Feuerversicherung auf die neuesten Verhältnisse einstellen sollte.

Wittenberg. In der letzten Stadtordnungsversammlung wurde die Entschädigung für die Stadtordnungen auf 25 Mark festgesetzt. Der Antrag, die Entschädigung des eingegangenen Arbeitsverdienstes festsetzen zu lassen, wurde zurückgezogen.

Wahlberg, 9. Septbr. In der gestrigen Stadtordnungsversammlung wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 3 757 000 Mark angenommen. Die von einer Prestelversicherung abgedeckten Zuschläge von 3500, 8000, 3300 und 3000 Prozent bei der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer wurden wie folgt festgesetzt: 40 000 Prozent bei der Grundsteuer, 3000 bei der Gebäudesteuer und 2000 bei der Betriebssteuer; bei der Gewerbesteuer 3000 Prozent bei der 1. und 2., 2500 bei der 3. und 2000 Prozent bei der 4. Klasse.

Griebenwade, 9. Septbr. Der Kreisausflug wendet sich in einem Aufzuge an die Landwirtschaft, sich dafür einzusetzen, daß alle im Kreise erzeugten landwirtschaftlichen Nahrungsmittele innerhalb der Preisgrenzen verbleiben, solange der Bedarf im Kreise nicht gedeckt ist. Möge der Appell an die Einsicht der landwirtschaftlichen Bevölkerung seine Wirkung nicht verfehlen.

Dahme. Zur Förderung des Ausbaues der Versorgung unserer Gegend mit Elektrizität übernahm der Kreisrat des Kreises Jüterbog eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zur Höhe von 10 Millionen Mark.

Budenwalde. Aus einem Hausgarten der Varulberstraße wurde am Sonnabend den 2. September mittags ein Teil der zum Trocknen aufgehängten Leib- und Bettwäsche im Werte von 15000 Mark gestohlen.

Schnöbek. Das „Schnöbeker Tageblatt“ (früher „Vollstündler“) hat nach 45jährigem Bestehen sein Erscheinen eingestellt. Es ist ein Opfer der Zeit geworden.

Vermischte Nachrichten.

Felddiebstähle im Saalkreis. Im Saalkreise haben sich die Felddiebstähle innerhalb der letzten vier Wochen verdoppelt. In der Zeit vom 15. Juli bis 15. August wurden 128 Männer, 329 Frauen und 61 Kinder bei Felddiebstählen angetroffen. Der Wert des gestohlenen Gutes beläuft sich auf 68100 Mark. In besonders hartem Maße traten Bandendiebstähle auf, und zwar betrogen die Diebesgesellschaften bis zu 20 Mann, die zum größten Teile Waffen mit sich führten und sehr oft gegen die Flurhüter schoßten. In 10 Fällen wurden die Flurhüter angehalten.

Chinesenplage in Holland. Amsterdam und Rotterdam führen einen fändigen Kampf gegen das Überhandnehmen der Chinesen. Nicht etwa der Klasse von Chinesen, wie man ihnen an rechten Hochschulen begegnet. Leute niederen Standes haben sich in den Hafenstädten eingenistet. In Amsterdam und Rotterdam gibt es regelrechte Chinesenviertel mit Volkswirtschaften und Opiumhöhlen. Die Bewohner leben völlig nach ihren Landessitten, zu denen Wutatten jeder Art gehören. Das fändige Zunehmen von Bordern und Kaufleuten, bei denen es zuletzt rote gibt, haben die holländischen Behörden zu einer Razzia veranlaßt, bei der über 600 Chinesen verhaftet wurden. Von den Festgenommenen wird jetzt der Nachweis verlangt, daß sie in geordneten Verhältnissen leben. Wer ihn nicht erbringen kann, wird ausgewiesen.

Waldbrände in Italien. Eine wirkliche Epidemie von Waldbränden herrscht augenblicklich in Italien. Namentlich in den Abruzzen sind zahlreiche Wälder von den Flammen verzehrt worden. Raßhitzer und Kommunisten machen sich gemeinsam an die Beschäftigungsarbeiten. Auf der Insel Elba sind ebenfalls Wälder ausgebrochen.

Der Weltunflieger erkrankt. Den englischen Major Blate, der seit einiger Zeit von England unterwegs ist, um almählich in Etappen die ganze Welt zu umfliegen, hat eine ernste Krankheit befallen. In einem Spital in Katalonien mußte er sich einer Operation unterziehen. Der Wundstich wird von seinen Begleitern unter der Führung des Kapitäns Macellan fortgesetzt werden. Major Blate weigert sich jedoch, seinen Flug aufzugeben und hofft, seine Begleiter in Vancouver einholen zu können.

Blitzschlag in den Munitionslagern. Bei der Nachprüfung eines Munitionslagers in Gheleseh in Ungarn schlug ein Blitz in den Munitionslager ein. Drei Offiziere und ein Offiziersstellvertreter wurden auf der Stelle getötet. Ein Offiziersstellvertreter erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf im Spital verschied. Mehrere Offiziere wurden erheblich verletzt. Die Explosion hat in den zu dem Munitionsfeld führenden Straßen sämtliche Fensterscheiben zerschmettert.

Unterlagenes deutsches Gut. Auf Einladung (!) Frankreichs hatte die Stadt München zu der Späteren Erbschaftsausstellung von 1914 wertvolle Silber, Modelle, Münze u. a., entlehnt, die von den französischen Behörden nicht herausgegeben worden sind. Die Stadtverwaltung hat nunmehr vorgetragen, von der dem Frankreich für die Herausgabe verlangten Zahlung in Höhe von 750 000 Franken unter Verzicht auf die Ausstellungsgegenstände Abstand zu nehmen.

Das eigene Kind verkauft. Frau Madriß-Orhan wird berichtet: Der Bergarbeiter Franz Eig hat vom Tropenländer Kinderfürsorgeamt die dreijährige Ingeborg Edelmann Schwarz, das Kind einer notorischen Landstreichlerin und Gaußlerin, zur Erziehung angeschlossen erhalten und nahm sich des Kindes in der liebevollsten Weise an. In der Abwesenheit des Ehepartners eig erhielt die Mutter des Kindes und entführte ihr Kind. Die Mutter, die inzwischen verheiratet wurde, gestand, daß sie ihr Kind für 2000 Kronen einem Manne in der Nähe von Troppan verkauft habe. Dem Namen des Mannes wollte die Schwarz nur keinen Umständen nennen, ebenso wenig, was der Mann mit dem Kind anfangen wolle. Gegen Schwarz wird die Anklage wegen Raubhandlung und gewalttätiger Entführung erhoben.

AMBI
SCHEUNEN-BAUTEN
FELDSCHEUNEN JEDER STALLUNGEN
HOFSCHEUNEN ART ARBEITERHAUSER
System „Müller“
Druckschriften, Preisangebote, Fachmannbesuch!
AMBI Abt. I/W. 44, Berlin-Johannisthal.

Berliner Produkten-Werke.
Berlin, 13. September.ämtliche Sortierungen für 50 Kilo ab Stationen: Weizen Mittelster 2900—3000, Roggen Mittelster 2450—2550, Sommergerste 2900—2900, Wintergerste 2900, Hafer Mittelster 2750—2850, Sommerhafer 2700—2800, Schleichger 2775, Mats ab Hamburg 2650—2750, Inko Berlin 2700 bis 2900, Weizenmittel (100 Kilo) 8100—8700, Roggenmittel (100 Kilo) 6100—6700, Weizen- und Roggenkleie 1700—1800, Raps 3500—3600, Viktoria-Erbsen 5200—5300, Kleine Spelz-Erbsen 4100—4200, Futter-Erbsen, Weizen und Weizenroh 2700—2900, Weizen 3000—3600, Lupinen blaue 1700—1900, gelbe 1900—2100, Rapesehden 1900—2000, Trochsenhühner 1800—1900, Zarinkeise 1200—1300. — **S e u n d E r o h** Großhandelspreise für 50 Kilo ab Station: Weizenrotgerste Roggen, Weizen- und Haferstroh 700—720, bindfadengerstes Roggen- und Weizenstroh 650—670, Roggenlangstroh 700—720, Krammstroh 590—620, Hühner 780—800, handelsübliches Heu 620—630, gutes Heu 580—640 Mt.

Kirchliche Nachrichten.
Deutsche: Am 14. Sonntag nach Trinitatis, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst zur Feier der deutschen Bibel. Herr Pfarrer Langguth.
Abends 8 Uhr: Gedenkstunde zum 40jährigen Jubiläum des deutschen Neuen Testaments.
Puzilien: Am Sonntag Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Langguth.

Nutze dein Herdfeuer!

Persil, das selbsttätige Waschmittel

reinigt und bleicht die Wäsche in einstufigen kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.

Um alle Vorteile voll auszunutzen, ist die Befolgung der Paket-Gebrauchsanweisung nützlich. Persil wird in kaltem Wasser aufgelöst und wirkt am besten ohne Zusatz von Seife und Seselpulver.



Kaufe ständig
Ziegen,
grobe höchste Preise.
Hans Wiesener,
Friedhofstraße 4.
Sudr Papiergewebe!
Büsten - Reste - Handtücher etc. nur neu. Preis-Muster an Großhandl.
Bernhard Schlachter,
Berlin W 36, Steglitzerstr. 7.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Meine
Emaillieranstalt
für Fahrräder
ist neu eröffnet.
Fritz Rödlor, Markt 20
Fahrradhandlung :: Reparaturwerkstatt.

Freiwillige Versteigerung.
Sonntag den 16. Sept. nachm. 2 Uhr
sollen wegen Umzugs Mühlensstraße Nr. 9
1 Kleiderschrank,
1 Spiegelstind,
2 Sessel, 2 Stühle,
1 Sportwagen,
1 Wasserbank,
1 Handwagen,
12 Mtr. Drahtgeflecht
meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Max Schulze.
Mädchen gesucht
zu sofort oder 1. Okt. 15—17jährig. Lohn tarifmäßig. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.
Metallbetten.
Stahlmatratzen, Kinderbetten, dir. an Private. Katalog 61 D frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Wer deutsch denkt und deutsch fühlt
liest das beliebteste Familienblatt der gebildeten Kreise, die
Galle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.
Täglich 2 Ausgaben
Schnelle und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten. Göttinger, Leitartikel. Ausgedehnte Sonderseite mit groß. Kurztitel. Reichhaltiger Unterhaltungsteil. Spannende Romane. Regelmäßige Berichte über Sport, Mode, Haushalt usw.
Bestellungen nehmen alle Postämter und Briefträger entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle :: Halle-Saale, Leipziger Straße 61-62 ::
Anzeigenblatt ersten Ranges

Ein Paar
Läuferschwine
hat zu verkaufen
Hans Wiesener,
Friedhofstraße 4.
Stalldünger
kauft jedergelt zu hohen Preisen
Böttcher, Baumschulen, Naumburg,
Telefon Annaburg 61.
Ballistolöl u. Teribrienwachs
empfiehlt **J. G. Frischke.**
Neues Sauerkraut
neue saure Gurken
empfiehlt **J. G. Frischke.**

Achtung! Achtung!
Auf allen meinen Kartoffel- und Rübenfeldern sind
scharfe Selbstschüsse
ausgelegt.
R. Heinlein.
Drahtgeflechte für alle Zwecke
Drahtzäune, Zäune und Torwege, Spalier- u. Gehege-Draht, schwarz u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken, Drahtgeflechte und Ketten.
Einfach-Apparate und Gläser, eiserne und kupferne Kessel, gußeiserne und emaillierte Eimer und Töpfe.
Wilhelm Grahl.

Der Preis für 1 Liter Vollmilch ab Stall beträgt vom 15. d. Mts. ab

20.— Mark.
Kreislandbund Torgau.
Ortsgruppe Torgau.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg und Umgeg.

E. G. u. b. S.

Durch die kolossale Geldentwertung haben auch unsere Lieferanten andere Maßnahmen in Betreff der Zahlungsbedingungen ergreifen: wir sind deshalb gezwungen, an unsere werten Mitglieder heranzutreten und sie zu ersuchen, soweit sie irgend in der Lage sind, ihren Geschäftsanteil möglichst voll einzuzahlen. Ferner erwarten wir in nächster Zeit Srikets und machen unsere Mitglieder schon jetzt darauf aufmerksam, daß wir dieselben nur gegen Barzahlung abgeben können. Diejenigen Mitglieder, welche Srikets bestellt haben, aber des hohen Preises wegen (der Zentner kostet circa 225.— Mk.) auf den Bezug einer Futur verzichtet, werden ersucht, dies im Conto zu melden. Zum Einzelbezug ab Lager werden wir möglichst auf Vorrat halten.

Diejenigen Mitglieder, welche noch mit der Begleichung früherer Lieferungen im Rückstande sind, werden ersucht, nach Möglichkeit ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Der Vorstand.

Einladung der Hans- und Grundbesitzer zu Sonntag, den 17. Septbr. nachm. 3 Uhr im „Siegestanz“ zwecks

Ausfüllung der benötigten Formulare. Es wird gebeten, die Formulare, sowie die erforderlichen Papiere mitzubringen.

Ofen- und Tonwaren-Fabrik Annaburg
Telephon 50 — liefert — Telephon 50

Transportable Backelöfen, Kachelöfen, Kachelzug, Ofentüren, Kofte, Schamottesteine.

Auf meinen sämtlichen Feldern find **Selbstschüsse** gelegt.

Wilh. Kunze.

Mehrere Leute für die Kartoffelernte gegen hohen Barlohn oder Kartoffeln stellt ein **Gut Annaburg.**

Annaburger Lichtspielhaus.

Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. Septbr. abends 8 1/2 Uhr

Das große Lichtspieloratorium in 6 Akten

Christus.

Das Leben und Wirken Jesu Christi von der Geburt bis zur Auferstehung.

Sämtliche Aufnahmen sind Originalaufnahmen der heiligen Städte aus Palästina und Aegypten. Alle bisher erschienenen Bilder, welche das Leben und Wirken Jesu darstellen sollten, sind gegen dieses Kunstwerk in keiner Hinsicht zu vergleichen.

Die Aufführung dieses Lichtspieloratoriums ist und bleibt ein Triumph auf dem Gebiete der Lichtspielkunst.

Wir bringen dieses von der Reichsregierung als kulturhistorisch anerkanntes Kunstwerk für Jung und Alt, Arm und Reich mit anpassender Musikbegleitung zur Aufführung.

Keine Propaganda — nur Kunst.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Karten im Vorverkauf für beide Vorstellungen zu jeder Zeit. — Gewöhnliche Eintrittspreise.

Sonnabend Vormittag Punkt 10 Uhr: **Vorstellung für die Schulen**

Annaburg, Naundorf, Bethau, Purzien und Löben-Waltersdorf. — Eintritt 4.— Mk. —

Dixin das dankbare Seifenpulver
ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLENDE, HERSTELLER.
HENKEL & CO. DUSSELDORF

Verkaufsstelle zu vergeben!

Wir beabsichtigen, auch an hiesigen Orte und evtl. auch in größ. Städten je eine Verkaufsstelle für die von uns vertriebenen Artikel des tägl. Bedarfs (Wäsche, Bekleidung, Schuhwaren, Haushalts-Artikel) zu errichten. Wir haben bereits mehrere Hundert derselben in Betrieb, die den Jnhabern sehr gute Verdienste abwerfen. Zur Führung dieser Verkaufsstellen geeignete Herren oder Damen, die für das zu übergebende Warenlager entsprechende Sicherheit zu bieten vermögen, wollen Bewerbung einreichen an die Direktion der Spar- und Credit-Aktien-Gesellschaft, Berlin W., Jnnbrucker-Str. 18.

Bahn-Atelier

Annaburg, Zorgeaerstr. 27, im Hause des Hrn. Schüttauf. Sprechstunden f. Jahrtrante: Jeden Montag v. 9—11 Uhr und 2—6 Uhr nachm.

E. Pape, prakt. Dentist Wittenberg.

Florstrümpfe, Herrensocken

empfehl. A. Raschke.

Musgewürz, ff. Citronen

empfehl. J. G. Frischke.

Für die uns zu unserer Einschließung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlichst.
Erich Müller, Staatsförster und Frau Marie geb. Niederoth.
Kosow auf Usedom, 10. Septbr. 1922.

Bürger-Schützen-Verein.

Sonntag den 17. Septbr. von nachm. 2 Uhr ab **Abschießen.**

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Der Vorstand.

R.C.A.

von 1900. Sonntag vorm. 11 Uhr: **Abfahrt nach Schmiedeberg** vom „Siegestanz“.

„Goldener Ring“.

Sonntag, den 17. Septbr., von abends 7 Uhr ab

Danz-Kränzchen,

wozu freundlichst einladet A. Dämmichen.

Colonie Naundorf.

Sonntag, den 17. Septbr.: **Erntefest** und **Danz-Kränzchen.**

Von 4 Uhr ab: **Preis kegeln** u. Schiessen. Es ladet freundlichst ein Fr. Nilius.

Naundorf.

Sonntag den 17. und Montag den 18. Septbr. ladet zum **Erntefest** sowie Sonntag zur **Ballmusik** freundlichst ein Gustav Krüger.

Naundorf.

Sonntag den 17. und Montag den 18. d. Mts. ladet zum **Erntefest** sowie Montag zur **Ballmusik** freundlichst ein Paul Müller.

Kaufe jeden Posten Alteisen.

Wilh. Grahl.

Blusen und Kostümröcke

empfehl. A. Raschke.

Sonntag abend 8 Uhr in der Ortskirche Gedenkfeier der Lutherbibel.

Alle Christen, besonders die Mitglieder des **Evangelischen Bundes**, sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Männer-Gesang-Verein Annaburg.

Unser diesjähriges **Stiftungs-Fest** :: bestehend in Gesangs- und Musik-Vorträgen und darauf folgendem Ball findet am **Sonnabend, den 16. September** er. abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ring“ statt.

Hierzu wird die geehrte Einwohnerschaft Annaburg ergebenst eingeladen.

Der Vorstand. Kaiser, I. Vorsitzender.

Palast-Theater.

Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. Septbr. abends 8 1/2 Uhr: Das große Programm: **Der Eid des Stephan Muller**

2. Teil. Nach dem gleichnamigen Roman von Felix Holländer.

Kneppchens Frachthof.

Schwank in 2 Akten mit Grete Frohe in der Hauptrolle. Ergebnis ladet ein Die Direktion.

Die Erfolge!

der mod. elektr. physikal. Heilmethoden in Verbindung mit Spezialtherapie, Diathermie, Radium, Höhenklima, Solar-Strahlungsanlagen, elektr. Massage usw.

1. Flechte, 2 Jahre andern vergeht, behandelt nach Verträgl. geheilt. 2. — 2. Warkflechte, 1/2 Jahr mit and. Methode nicht geheilt, nach 10 Verträgl. in 3 Wochen geheilt, befristet H. — 3. Magenleiden, nach Verträgl. 5 Pfund zugenommen. 4. Offene Füße, in 3 Wochen geheilt, befrist. L. — 5. Frauenleiden, nach 3 Verträgl. herartig gebessert usw. Sch. — 6. Frauenleiden, gebessert. H. Tagl. weitere Erfolge. Verträglungen sind schmerzlos. Weitere Zeugnissen über Heilerfolge liegen aus.

Höhenklima-Institut Schmidt, Jessen, Schweinitzerstr. 492. — Täglich 9—4 Uhr.

Zahn-Atelier

Georg Consentius, Dentist Annaburg, Zorgeaerstr. 11

empfehl. sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes.

Spezialbehandlung für Kranke. Sprechstunden täglich 9—12, 3—6 Uhr. Telephon Nr. 33.

Kaufe ständig Platin, Gold u. Silber.

Postversandt-Kartons

in verschiedenen Größen sind wieder vorrätig. Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 15.00 M., vierteljährlich 45.00 M. frei ins Haus; durch die Post bezogen 48.00 M. (mit Bestellgeld). Bestellungen nehmen alle Postämter und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Sprechstunde-Anschluss Nr. 24.

Ämliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Raum 100 Pf., für außerorts Wohnende 150 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 250 Pf., im Anzeigenblatt 400 Pf. (inkl. Feuerungsbeitrag u. Umsatzsteuer). Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Verlag: Oberseif Verlag Annaburg, Post. 204.

Nr. 74.

Sonnabend, den 16. September 1922.

26. Jahrg.

Ämlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Vertretung des Herrn Tierarzt Dr. Schmidt hier für die Zeit vom 11. bis 28. September cr. wird von Herrn Tierarzt Richter, Holzborstler, 12, wahrgenommen. Annaburg, den 14. September 1922.

Der Amtsvorsteher. Henze.

Bekanntmachung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß zufolge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 2. September 1922 ob die Trübsenhausgebühren für jede Schlachtung einheitlich 31.90 M. betragen. Die bisher zu wenig gezahlten Beträge können nachträglich eingezogen werden. Annaburg, den 14. September 1922.

Der Amtsvorsteher. Henze.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. d. Mts., vorm. von 9 1/4 bis 1 Uhr und nachm. von 3 bis 5 Uhr findet ein Sprechtag des Finanzamtes im Rathause hier selbst statt. Annaburg, den 14. September 1922.

Der Gemeinde-Vorsteher. Henze.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß bis zum Montag den 18. ds. Mts. die vom Hausbesitzerverein abgegebenen Formulare im Gemeindeamt während der öffentlichen Dienststunden abzugeben sind. Um Innehaltung des Termins wird ersucht, damit die Arbeiten baldigst zu Ende geführt werden können. Formulare, soweit diese noch nicht abgeholt worden sind, können auch hier entnommen werden. Annaburg, den 15. September 1922.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Bekanntmachung.

In den letzten Wochen besonders haben sprunghafte Preissteigerungen auf allen Gebieten des täglichen Bedarfs ein Ausmaß angenommen, daß denen mit Bedorfnis zu

folgen ist. Um den Wucher wirksam zu bekämpfen, was höheren Orts sehr mit Nachdruck gefordert, ist es Pflicht jedes Einzelnen, sofort Anzeige zu erstatten, wenn die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß tatsächlich Wucher getrieben wird. Dann kann auch behördlichseits energisch eingegriffen werden. Wucher wird bekanntlich nur mit schwersten Strafen geahndet.

Annaburg, den 15. September 1922.

Der Amtsvorsteher. Henze.

Bekanntmachung.

Zur Hebung der Ziegenzucht hat sich in dankenswerter Weise ein Zusammenschluß der Ziegenhalter im hiesigen Orte angebahnt. Inzwischen sind die Bestrebungen weitgehend unterstützt worden. Zum Zwecke der Gründung eines Ziegenzuchtvereins findet am Sonntag, den 17. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zur Weintraube eine Versammlung statt. Wir können unterseits nur jedem Ziegenhalter empfehlen, daran teilzunehmen und im eigenen Interesse Mitglied zu werden.

Annaburg, den 15. September 1922.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Politische Rundschau.

Deutschland soll Goldgarantien geben.

Brüssel, 12. Sept. Wie Agence Belge meldet, hat der Ministerpräsident Theunis, der seine in Brüssel anwesenden Kollegen über die Lage auf dem Laufenden gehalten hat, beschlossen, von Deutschland die Bezahlung der am 15. September fälligen Zahlungen mit Schatzscheinen zu verlangen, die durch Golddepots sichergestellt werden sollen, die in einer der belgischen Regierung genehmen. Bant hinterlegt werden soll. Heute vormittag notifizierte der Minister des Auswärtigen, Jasper, dem deutschen Geschäftsträger Dr. Landsberg den Beschluß der belgischen Regierung.

Gegen die Lebensmittellot.

Befristung der Bierherstellung.

Eine Verordnung des Reichsernährungsministeriums bestimmt mit sofortiger Wirkung, daß bis auf weiteres inländischer Zuder zur Herstellung von Schokolade, Süßig-

keiten, Branntwein, Likör und Schaumwein nicht mehr ge- liefert und verwendet werden darf.

Durch weitere Vorschriften ist die Herstellung von Bier eingeschränkt worden. Das geeignetste Mittel zur Erparung von Rohstoffen bei der Bierherstellung ist die Herabsetzung des Stammwürzegehalts des Bieres. Es ist deshalb die Herstellung von Starkbier, d. h. von Bier mit einem Stammwürzegehalt von mehr als 13 vom Hundert, überhaupt verboten worden. Es ist ferner angeordnet worden, daß Vollbier (a bis 13 vom Hundert Stammwürzegehalt) soweit es mehr als 10 vom Hundert Stammwürzegehalt hat, nur bis zur Höchstmenge von einem Viertel des Gesamtstarkbieres der einzelnen Brauerei in einem Jahre hergestellt werden darf.

Um das Obst in erster Linie der Früherverwertung und der Marmeladenherstellung zuzuführen, ist endlich die Herstellung von Branntwein aus Obst verboten worden. Für Obst, das zur menschlichen Ernährung nicht geeignet ist, Obst, das in anderer Weise nicht verwertet werden kann, kann die Verarbeitung auf Branntwein im Ausnahmemaße zugelassen werden. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß es angeht, die der augenblicklichen außerordentlich schwierigen Ernährungsvoraussetzungen angepaßt erscheint, für die Herstellung von Branntwein aus Kartoffeln — trotzdem die diesjährige Kartoffelernte weit größer als im vergangenen Jahre zu werden verspricht — die gleiche weitgehende Beschränkung, wie im Vorjahre, auch für das Brennholz festzusetzen. Eine entsprechende Regelung ist in Aussicht genommen. Die Verwendung von Kartoffeln in Feuerherden überhaupt zu verbieten, ist nicht angängig, da das Kartoffelbrennen die einzige Möglichkeit bietet, verdorbene Kartoffeln zu verwerten.

Die Ernährungslage Bayerns.

In einer Besprechung über die Befämpfung der Teuerung erklärte der bayerische Landwirtschaftsminister Mühlhofer, daß die Ernte 1922 eine gute Durchschnittsernte darstelle, jedoch das Brotgetreide für etwa 2/3 Jahre ausreiche. Die Versorgung mit Milch sei wegen Mangels an Kraftfutter um 1/2 geringer als vor dem Kriege. Die Fleischversorgung sei zwar an sich nicht ungenügend, doch hätten die Vieh- und Fleischpreise eine ungeordnete Höhe erreicht. Der Preis für die Winterkartoffeln werde voraussichtlich mäßiger sein, als die heutigen Tagespreise.

Manon Linders.

Original-Manon von Maria Sarling.

Druck verboten.)
„Karl-Heinz?“
„In mittleren Jahren.“
„Nun, das mit Zf-
gegenüber an, der
den Zeichen von t,
mit dem Rücken
sich niedergelast.
Kopf, sein Blick
igen des Bruders.
er kleinlaut und
aus dieser Klemme
re schweigt einen
er Stimme: „Du
habe auch bereits
den wollen wir
in Hauptgläubiger
huden an, wenn
anon zu heiraten.
in die vornehme
fert er ein Ver-
schlag?“
„gehen!“ ruft er
h die Annahme
kett ich, weil mein
mals lassen kann.
zu halten, komme
was da rolle!“

Dagobert zuckte die Achseln. „Sehr schön gesagt — aber warum nimmst du immer und immer wieder von dem alten Linders Geld an? Du müßtest dir doch sagen, daß dieser Geizhals nicht umsonst so freigebig war, daß er damit einen besonderen Zweck verfolgte? Nun, da er dich fest in der Schlinge hat, rückt er heraus mit seinem Plan.“

„Nein, Dagobert, niemand ist mit ein solcher Gedanke gekommen. Ich kenne die Tochter dieses Wüdhersers so gar nicht. Er selbst hat mir immer das Geld an, und ich in meinem Verstande nahm und nahm. Es war mir ja so leicht gemacht. Er sagte immer, ich möchte mir wegen der Zurückzahlung keine Sorgen machen, das werde sich alles finden. Glaubst du übrigens, daß diese Tochter von den Plänen ihres Vaters etwas weiß?“

„Ganz sicher nehme ich das an“, entgegnete Dagobert rauh, „die beiden werden das Bündnis wohl zusammen ausgeht haben. Und diese Manon Linders möge wohl auch gern den etwas anrüchlichen Namen ihres Vaters mit einem anderen vertauschen. Nun höre, was ich mir ausgedacht habe. Du weißt sehr wohl, daß ich dir aus eigenen Mitteln die Riesensumme nicht vorstrecken kann. Mein Hofenriedberg ist recht heruntergewirtschaftet und verträgt keine weitere Belastung. Aber geholfen muß dir doch werden, schon damit sich deine schöne Braut nicht die Augen rot weint — also bleib nichts anderes übrig, als daß eben — ich selbst diese Manon Linders heirate! Ich bin frei und ledig, niemand hat mir etwas einzureden und du erhältst so die Mittel, deren du bedarfst!“

Karl Heinz ist mit allen Zeichen heftiger Erregung auf den Bruder gestürzt.

„Nein, Dagobert, das kann und darf ich nicht annehmen,

daß du dich für mich opferst! Es muß einen anderen Weg geben!“

Der andere lächelte überlegen. „Und welchen, Karl Heinz? Ich habe alles wohl erwogen!“

„Bedenke doch, was wird Mama zu einer solchen Verbindung sagen? Unser guter Name leidet doch darunter. Und wie würden es unsere Bekannten aufnehmen? Nein, nein, es geht ganz gewiß nicht!“

„Es muß gehen. Ich gedente vorläufig keiner Menschenseele etwas davon zu sagen. Auch Mama soll nichts erfahren. Meine Leute werde ich einweisen, aber die ichweigen. Nach der Hochzeit, die natürlich ohne jedes Aufsehen vollzogen wird, bringe ich meine Frau hierher nach Hofenriedberg, hier mag sie in der Abgeschiedenheit des Landlebens, „reflektieren“, und ich trete meine längst geplante Weltreise an, von der ich jedoch nicht heimzukehren gedente. Kommt Zeit, kommt Rat. Der alte Linders ist ja immer kränklich, wahrscheinlich leidet nicht mehr allzulange — kurz, ich denke, die Sache ist nicht so schlimm. Du aber wirst deine Zude heiraten und Mama wird an ihr eine Stütze haben. Ihr werdet dann auf das Gut Schwärzenau in Frieden leben. Schwärzenau ist ja von Hofenriedberg mehr als eine Tagesreise entfernt — so wird Mama nichts erfahren; nun, und wenn auch, so müßt du ihr eben die ganze Sache erklären.“

Karl Heinz nagt bekommen an der Unterlippe.
„Es will mir nicht gefallen, Dagobert! Denke doch, dein ganzes zukünftiges Leben hängt daran. Wie, wenn dir nun ein Mädchen begegnete, das du lieben könntest, nachdem du fest gebunden bist.“ Dagobert schüttelte mit entsetzten Miene den Kopf. „Das wird nicht geschehen, Karl Heinz. Denn das Mädchen, das ich lieben könnte, ist für mich unerreichbar!“